



Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 111. Tunc ergo introivit & ille discipulus, & vidit & credidit:
nondum enim sciebant scripturam, quia oportebat eum à mortuis
resurgere. Joan. 20. Da gieng auch der andere Jünger hinein/ ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

ihrer Sünde / daß sie ihren unter dem weissen Kleid der Gestalten verborgen und gleichfals eingewickelten Gott nicht viel höher geachtet / als Herodes, da er ihn unterm weissen Mantel verachtet.

Der ehrwürdige Beda erzehlet / daß einer auß damahligen Juden / da der Todt Christi ohnlangst sürgangen / seye Christ worden / im Judenthum aber den Schweiß-Tuch Christi besessen / und hernacher als Christ fleißig bewahrt habe / kurz vor seinem Todt aber seinen zween Söhnen die Wahl gegeben die Haabschaft des Vatters oder den besagten Schweiß-Tuch Christi zu erwählen. Sie wählten ungleich / der eine diesen / der andere die Haabschaft. Der die Haabschaft nahme wurde stock-arm / der den Schweiß-Tuch / wurde gähling reich und sehr bemittelt.

Vom Schweiß-Tuch ist merckwürdig / was Baradius auß Beda hinzubeyfüget. Dieser Tuch gerieth hernach in Hände gottloser ungläubiger Menschen / und hat Majuvias König der Saracover denselben in ein Feuer geworffen / der Tuch hat sich aber hoch über die Flammen gehalten / bis er zu jedermans Verwunderung in eines Christen Schooß sich niedergelassen.

13 Dec. Lernet Andächtige / heilige Dinge / Sachen die geweyhet seynd / Dinge so die heilige Leuthe ehemahl auß Erden getragen (dan auch die Heiden hielten den Haupt-Schleyer der H. Jungfrau und Martyrin Lucia als ein bewehrtes Mittel gegen Feursbrunst in hoher Würde) in geziemender Ehr und Reverenz zu haben / besonders aber den jetzt glorwürdigen im H. Sacrament unter dem weissen Schleyer der Brodts-Gestalten gegenwärtigen Leib Christi / der ehemahlen ungestalt und zermartert lage eingewickelt in Grab Tücheren / Amen.

Ein Zeugniß der Verstände der weisse Schweiß-Tuch war /
Magst glauben nur behände / daß unter'm weiß Gewande

Herr Jesus sey fürwahr
Und weisse Brodts-Gestalten
Christum unter sich halten.

EXHORTATIO III.

Tunc ergo introivit & ille discipulus, & vidit & credidit: nondum enim sciebant scripturam, quia oportebat eum à mortuis resurgere. Joan. 20.

Da gieng auch der andere Jünger hinein / der ersilich zum Grab kommen war: und sahe es und glaubte es. Dan sie wußten die Schrift noch nicht / daß er von den Todten wiederum auferstehen mußte.

Die

Die Jünger Christi wurden in denen 3. Jahren der Gegenwart Jesu Staffels-Weise gelehrt und unterwiesen / auff die Manier / als die Schul-Knaben vom Alphabeth anfangen müssen / um allgemach weiter zu kommen. Die Lehr / so von denen Geheimnissen des Lebens / Todts und Auferstehung des Sohns Gottes tractirt und von ihnen so oft gehöret wurde / als daß einer / so Gott ware / leyden / der unschuldig / ja die Unschuld selber ware / und zwar von denen / welche die gröfste Suthaten empfangen / den schmerzhafftesten / schimpfflichsten Todt annehmen solte / ware sehr hoch / drum auch die Jünger auffß allerlangsamste sie begriffen. Wir sehen diß klar im Evangelio Quinquagesimæ, da der Herr ihnen sagte: ecce ascendimus Hierosolymam &c. **S**ehet wir gehen hinauff nach Jerusalem / und es wird als **l**es vollzogen werden / was von des Menschen Sohn durch die Propheten geschrieben ist: dan er wird den Heyden **u**berantwortet werden / und er wird verwottet und gegeißelt und bespenet werden. Und wan sie ihn gegeißelt haben / so werden sie ihn tödten / und er wird am 3ten Tage wie **d**erum auffstehen. Vermeinet ihr Na. daß die Jünger alles dieses klar verstanden? ach nein! ipsi nihil horum intellexerunt. Sie verstanden der Dingen keines. Hernacher aber allgemach und mit der Zeit / damit sie sich / und als Bischöffe ihre Untergebene unterwiesen und auff dem Weg des Heyls brächten / haben sie die zu wissen nöthwendige Dinge vom H. Geisterlernet / wie Christus / als er auß der Welt zu gehen gesinnet / vorgefagt hatte: adhuc multa habeo vobis dicere &c. **I**ch habe noch viele Dinge euch zu sagen / aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. Wan aber der Tröster kommen wird / der selbige wird euch alles lehren. Darum weilen Petrus und Joannes noch nicht glaubeten / und rechtschaffen annahmen die wahre Urständ Jesu Christi / sondern daran zweiffelten und wancketen / ware es ein helles Zeichen / daß sie noch nicht die Schrift verstanden / so sie hernach als der H. Geist kommen / erstlich verstanden haben.

Nun folget hierauf dieses memoriale und morale. Was mag die Ursach seyn / daß wir annoch in so vielen herrlichen Wissenschaften / die wir sonst nöthig hätten zu verstehen / strauchlen und anstossen? der Mangell ist / weilen wir noch nicht die Schrift verstehen. Sehet! daß wir darto noch so ungedultig in Schmergen seyn / die von oben kommen / in Un-

Doz

bils

Luc. 18

Joan. 14

Rom. 15

billen und Beledigungen / die von minderen Leuthen als wir / Kommen /
 daß wir murren / wan uns ein Freund oder Herzen-Kind in Jahren der
 Unschuld / da es doch gerade zum Himmel / wie ein Pfeil vom Bogen /
 fliegt / abgestorben / daß wir also sorglich stiehen die Kranckheiten / mensche-
 liche Veracht-Verläumbd- und Verfolgungen / so steiff auff einem Pünc-
 lein unser Ehr und reputation stehen / ist diß allein die Ursach / weil wir die
 Schrift nicht verstehen. Die Schrift ist uns nicht allein zum lesen / son-
 dern zu unser Lehr / Gedult und Trost gegeben worden. Höret den gros-
 sen Meister und Lehrer der Heyden: quocūq; scripta sunt, ad nostram
 doctrinam scripta sunt, ut per patientiam & consolationem scripturarum
 spem habeamus. Liebste Brüder! "Alles was geschrieben ist / ist
 "zu unserer Lehr geschrieben / damit wir durch Gedult und
 "Trost der Schrift Hoffnung haben. Die H. Schrift ist die
 hohe Univerſität / Academie, oder / wie ich sagen soll die hohe neun-
 te Schul / worauff gewesen nicht allein die wunder-gelehrte Männer Augu-
 stinus, Gregorius, Ambrosius, Hieronymus, Chryostomus, Basilus,
 Naziancenus, Nyssenus, beyde Cyrilli, Methodius, Leo, Hilarius,
 Athanasius, Eusebius, Cyprianus, Damascenus, Chrysologus, Ili-
 dorus und viele unzählbare Liechter der Gelehrtheit und Gottesforcht zur
 ersten Zeit der Kirchen; sondern nachgehends viele auch unzählbare geist-
 und sinnreiche Seelen beyderley Geschlechts / theils so in Wüsteneyen und
 Clösteren gelebet als in einem Himmel / theils so in Städten / Pallästen /
 Bürger- und Bauren-Häusern gewohnet / und doch gewehnet waren durch
 ihr arbeitſam- auch beschauliches Leben / so sie auff besondere Weiß und
 Kunst in einander zu weben wußten / mit den Engelen umzugehen. Die-
 se alle (solle man sie auch fragen wollen) haben alle ihre Gedult und Christ-
 lichen Helden-Muth / all ihren Trost in Verfolgung und Blut-Streiten /
 alle ihre Hoffnung zum Sieg-Kränglein / alle ihre Glückselig- und Heilig-
 keit der rechten Wurzel nach / auß Göttlicher heiliger Schrift alten und
 neuen Testaments / die sie lasen / schrieben / lesen und abschreiben ließen /
 hohe und firtreffliche Wahrheiten darauff klaubten / den Geist mit Döle
 der Himmlischen Süßigkeiten speiseten / gehohlet / und ihr zu dancken
 gehabt. Nun folget: oportebat eum à mortuis resurgere. Der Herr
 mußte vom Todten wieder auffstehen. Aber warum mußte er?
 ich antworte: oportebat Christum pati. Christus mußte leyden und ster-
 ben / damit der Mensch lebete / der durch Adam getödtet war: dan anderst
 konte der Gerechtigkeit Gottes nicht gnug gethan werden / als durch des
 allere

allerwürdigsten Mittelers kostbarsten Leyden und Sterben. *Empri estis &c.*
 Ihr send erkaufft worden mit einem grossen Werth.

1 Cor. 6

Oportebat resurgere. Es musse aber auch Christus wiederum vom
 Todten auferstehen. Theils *propter justificationem nostram*, um un-
 ser Gerechtfertigung willen / wie Paulus redet. Welche Gerech-
 fertigung zwar eigentlich durch das Leyden Christi uns verdient wurde:
 dan das Leyden und Sterben ware *opus viatoris*. Gleichwohl wurde uns
 die Gerechtfertigung auch durch die Urständ als *ultimum terminum mortis*
 & *omnium passionum Christi* zuwegen gebracht.

Rom. 4

Tirin. hic.

Theils auch / damit die Figuren der Urständ des Herrn / welche lang
 vorher gangen / erfüllet wurden. Die erste Figur ware Moyses. Die-
 ser gleichwie vom König gleich anderen kleinen Knaben zum sterben aufge-
 setzt / und gleichwohl durch Göttliche Fürsichtigkeit / da er im Dingen-
 Körblein von seiner Mutter am Ufer des Wassers gesetzt in die Augen und
 Hände der Pharaonischen Tochter gerathen / bey dem Leben erhalten worden;
 also ist Christus auß der Fluht des Todts / am Ufer des Lebens durch eigens-
 mächtiger Urständ gesetzt / und zum Erretter seines Volcks (mehr dan Moy-
 ses) worden. Die zweyte Figur ware Israel / so durchs rothe Meer jen-
 seit über- und die Quaal des Egypten-Landes entgangen: also ist Christus
 nicht im rothen Meer seines Leydens geblieben / sondern sich und uns am
 Gestatt des Lebens gebracht: demnach er unsere Feinde / die Höll / Sünd
 und Todt im Grund versencket. Wie dan die Kirche singet: *eduxit nos*
in spe, & *inimicos operuit mare*, alleluja.

Ex. 2

Ex. 14

Die dritte Figur ware Samson, welcher gleichwie die ungeheure Pfor-
 ten der Stadt Gaza auff die Achseln zu laden / den Berg hinauff zu tra-
 gen / gar kein Beschwere fande: also ist Christus Meister über die ganze Vorr-
 höll worden / wie David der Prophet singet: *contrivit portas areas*, &
vectes ferreos confregit. Er hat die Ehrliche Pforten zerstoßen /
 und die eiserne Riegel zerbrochen.

Ps. 106

Die vierte Figur ist Jonas. Dieser nach aufgehaltene 3. Tagen im
 Bauch des Wallfisches gieng lebendig herauf. Christus des Menschen
 Sohn ware im Herzen der Erden 3. Tage und 3. Nachte / gieng aber zu
 all unserm Glück lebendig wieder herauf: verkündigte seinen Jüngeren und
 in ihnen uns keine betrübte Zeitung / wie Jonas denen Niniviteren: *Ninive*
subvertetur. Über 40. Tage soll Ninive zu Grund gehen.
 Sonderer fröliche Zeitung: *pax vobis*, *nolite timere*. Der Fried sey
 mit euch: fürchtet euch nicht. Über 40. Tage steige ich auß dem
 Grund

c. 2.

Matt. 16

Joan. 14 Grund zur Höhe des Himmels / alsdan vado parare vobis locum &c. **W**an ich auch hingehen / und für euch ein Ort bereiten werde: so will ich wiederum kommen / und nehmen euch zu mir selbst / auff das ihr seyd / wo ich bin.

Diese und noch mehr andere Vorbedeutungen musten durch die gloriwürdige Urständ Christi erfüllet werden / wie sie dan alle erfüllet seynd.
Luc. 22 Adhuc hoc, quod scriptum est oportet impleri in me. **E**s muß noch das an mir erfüllet werden / was geschrieben ist.

Ich schliesse diese Ermahnung mit diesem Wunsch: Es wolle uns Jesus lernen / wie nothwendig uns ein herzhafte Übertragung der Wiederwärtigkeiten sey / wo wir zur Freud und Glory auferstehen wollen. Er wolle uns auch heylsahmen Geschmack verleyhen in Anhdung seines Göttlichen Worts / so auß der H. Schrift gleichwie auß einem vollen und reichen Speiß- und Brod- Kasten mit Mund und Hand der Prediger / so als Jünger Christi in der Wüsten dieser Welt seynd / und uns das Brod des Lebens fürlegen / so auch / wie Paulus sagt / dispensatores, das ist Ausspendere seynd der Geheimnissen Gottes / uns angeboten wird frey und franco zu nehmen. Ich sage frey und franco. Weilen jungen Leuthen die Lehr der H. Schrift wie ein Milch / den alten als stärckeren / wie ein Wein ohne Geld und Vergeltung von der Kirchen angeboten wird denen / die ihren Hunger und Durst bezeigen. Wie Isaias diese glückselige Zeiten schon vor einige tausend Jahren fürgesagt: omnes sitientes venite ad aquas: & qui non habetis argentum, properate, emite & comedite; venite, emite absq; argento, & absq; ulla commutatione vinum & lac.
II. 55 **K**ommet alle Dürstende zum Wasser / und die ihr kein Geld habt / eylet herzu / kauffet und esset. Kommet / kauffet Wein und Milch ohne Geld / und ohn einigen Werth. Welcher Text / wie er vom H. Wort Gottes oder Orten der H. Schrift verstanden werde / zeigt an die Chaldaische version beym Tirino also: audite absq; pretio absq; pecunia (quæ solet Magistris pro didaatro à discipulis dari) doctrinam meliorem vino & lacte. Das ist: höret ohne Silber (und ohne Schul- Geld) diejenige Lehr / so besser ist dan Wein und Milch. Ach thätens die Christen Wrensch! so würden ihrer gar viele nach diesem Leben zur Taffel des Himmlischen Brods angenommen werden / die sonsten vorbey gehen / ewigen Hunger leyden werden wie die Hunde / und das so gewiß / als / Amen.

Wan du die Schrift verstündest / du thun und leyden küntest was scheint alzu schwer.

Et

Sie ist die hohe Schule / worin sitzt auff dem Stuble
dein Meister / Gott und Herr.
Bitt / daß durch seine Lehre
Dein Herz zum Biechl sich lehre.

EXHORTATIO II2.

Abierunt ergo discipuli ad semetipsos. Maria autem stabat
ad monumentum foris plorans. Jois 20.

Also giengen die Jünger wiederum zusammen / Maria aber
sunde von aussen am Grab und weinete.

Andächtige! wie ist es zu verstehen / und was bedeutet es / was der
Evangelist sagt: abierunt discipuli ad semetipsos? Die Jün-
ger giengen wieder zusammen? Welche seynd doch
diese Jünger? Es antwortet der H. Hieronymus, wie auch der Syrische
Text / es seyen keine andere gewesen als Petrus und Joannes. Ad locum
suum hi inde venerant, redierunt. Sie giengen wiederum zu dem Ort /
woher sie kommen waren. Ohne allen Zweifel in die Stadt Jerusalem.
Der H. Cyrillus über die Wörter: abierunt ad semetipsos. Redet also:
firmâ jam fide resurrectionis Petrus & Joannes roborati domum regre-
diuntur. Und der H. Chrysostomus: visis linteaminibus credentes re-
surrexisse, spe abierunt bonâ. Petrus und Joannes vom festen Glauben
der Urständ gestärket gehen wiederum heim. Nachdem sie die leinen Grab-
tücher gesehen / glaubten sie / der Herr sey auferstanden / und giengen
mit guter Hoffnung wohl getröstet fort.

Sie giengen nicht allein meines erachtens auff dem Rückweg / sondern
lieffen von dem Grab / wie vorher nach dem Grab: wozu die Freud und
Lieb des Nächstens sie antriebe. Sie wolten nemlich diesen Trost und
Freud vor sich allein nicht wissen / noch haben / sondern auch anderen da-
von ihren Theil gönnen. Dis ist ein Zeichen einer fruchtreichen Liebe / an-
dere von eigenem Vergnügen reich machen. Wie die Schaaffe vor ihnen
selbsten allein die Wolke nicht tragen / sondern mehr vor anderen. Und die Bie-
nen das geklaubte Wachs und Honig / davon sie gespärig leben / ihren Be-
sitzern zum grösssten Theil mitgeben. Die Apffel-Bäume auch alle ihre
Früchten in die Hände ihres Grund-Herrn fallen lassen. Es liebet derjenig
noch nicht recht / der vor sich selbst gebig / günstig / fromm / andächtig /
keusch / demüthig / mäßig und eingezogen ist: er soll suchen anderen durch
Lehr / Ermahnung / Straffung oder wo diese Unterweisung von ihme sich
nicht